

[Free download] Laubsturm: Roman

## Laubsturm: Roman

Von Gabriel Garca Mrquez  
DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #152024 in eBooks Veröffentlicht am: 2014-06-18 Erscheinungsdatum: 2014-06-18 File Name: B00KMMJV6K | File size: 51.Mb

**Von Gabriel Garca Mrquez : Laubsturm: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Laubsturm: Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 14 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Erstling eines Nobelpreisträgers - alle Achtung! Von euripides50 Manchmal sind Bücher wie Wegweiser, die einen auf

andere Bücher führen. An den "Laubsturm" kam ich durch die Lektüre des ersten Bandes von Garcia Marquez Autobiographie "Leben um davon zu erzählen", einer poetisch gestalteten Lebensbeschreibung, in der die dreißig ersten Lebensjahre des kolumbianischen Nobelpreisträger vorgestellt werden. Im letzten Teil dieses bemerkenswerten und ungemein unterhaltsamen Buches berichtet Garcia Marquez von seinem Werdegang als Schriftsteller, von der mühsamen Suche nach dem magischen Realismus, seinen Kafka- und Faulkner- Lektüren, und auf nicht weniger als fünfzig Seiten ( 456-510) wird der Leser zum Zeuge von Gesprächen des damals noch recht jungen Autors mit seinen literarischen Kumpanen über sein erstes wirkliches Buch - eben den "Laubsturm". Donnerwetter, dachte ich, erst gut zwanzig Jahre alt ist der künftige Nobelpreisträger, doch er schwadroniert über die Literatur bereits wie ein Großer. Kann sein Erstling "Laubsturm" diese Ambition auch wirklich decken? Eben das wollte ich wissen, und so marschierte ich, da das kleine Buch vergriffen war, ins Antiquariat und besorgte mir den 120- Seiten Roman in einer Insel-Ausgabe aus dem Jahre 1955 und begann zu lesen. "Laubsturm" ist die erste Geschichte in der Garcia Marquez das berühmte Macondo aus "Hundert Jahre Einsamkeit" entstehen lässt, die literarische Dublette seiner Heimatstadt Aratacata, die in den Jahren vor dem ersten Weltkrieg durch die Aktivitäten einer Bananengesellschaft und den Bau der Eisenbahn vorübergehend zu ein wenig Wohlstand gekommen war, ehe sie im allgemeinen Niedergang des kolumbianischen Lebens wieder versank. Inmitten dieses kurzen Intermezzos einer kolumbianischen Erbaulichkeit kommt ein Fremder in die Stadt, ein vermeintlicher Arzt, der sich bei Oberst Buena ( Freunde von "Hundert Jahre Einsamkeit": aufgepasst!) niederlässt, nach und nach das ganze Dorf vergraut, jedermann, der ihm Gutes tut, vor den Kopf stößt und schließlich völlig vereinsamt sich das Leben nimmt. Der Oberst, seine Tochter und sein Enkel sind die einzigen, die dem Widerling ein christliches Begräbnis ausrichten wollen, was auf Unverständnis und Befremden bei der Nachbarschaft stößt, weil der Doktor selbst die Dorfgemeinde in einem entscheidenden Augenblick die Hilfe versagte. Aber das ist nur der Rahmen einer dreifach erzählten Geschichte von Macondo, seinen Menschen, Leidenschaften und Verhängnissen. Ganz gleich ob der Oberst, die Tochter oder der Enkel erzählen, ist es frappierend wie es der blutjunge Garcia Marquez versteht, eine ppige und zugleich morbide karibische Welt vor den Augen des Lesers in alle ihrer Größe und Verfallenheit entstehen zu lassen. Wie die Geschichte ausgeht, wird natürlich nicht verraten, aber soviel ist schon mal sicher: der junge "Gabito" aus "Leben, um davon zu erzählen" hat sein Handwerk schon in den frühen Zwanzigern beherrscht. Für alle Garcia Marquez Fans, insbesondere für die Leser der Autobiographie ein unbedingtes Muss. Und der Leser von "Leben, um davon zu erzählen" kann beruhigt weiter lesen. Der junge Gabito weiß wovon er spricht.<sup>3</sup> von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vergleich mit "Hundert Jahre Einsamkeit" Von Kathleen Laubsturm, der erste Roman von Gabriel Garcia Marquez basiert hauptsächlich auf geschichtlichen Aspekten und Erinnerungen. Der Autor lässt den Leser miterleben, wie man eine einzige Situation aus verschiedenen Perspektiven sehen kann, und das obwohl es nur um einen Moment von 30 Minuten geht. Er verwendet eine kompliziertere Zeitstruktur als in Hundert Jahre Einsamkeit, beschränkt sich jedoch auf einen geringeren Raum und schreibt im Stil des kritischen Realismus. Auf den ersten Blick erscheint Laubsturm im Vergleich einfacher und schlichter, doch auch dieser Roman ist ein ausgereiftes Werk mit eigenen Qualitäten. Er ist zwar kürzer, weist aber komplexere Strukturen auf. Trotzdem schafft es Garcia Marquez auch mit diesem Werk den Leser an eine Handlung zu fesseln, die, im Gegensatz zu Hundert Jahre Einsamkeit, nur einen kleinen Augenblick im Leben dreier Menschen ausmacht. - (Auszug aus meiner Hausarbeit zu diesem Thema)<sup>0</sup> von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein toller Grundstein für seine späteren Werke Von letusreadsomesomebooks Mitten im südamerikanischen Urwald liegt das kleine aber beschauliche Dorf Macondo. Nachdem der Laubsturm in Form des Bürgerkrieges und des Bananenbooms darüber hinweggefegt ist, kehren die Bewohner zu ihrem einfachen Leben zurück. Die Ruhe wird jedoch gestört, als sich ein Arzt das Leben nimmt. Dieser kam vor Jahren als mysteriöser gras-fressender Fremder nach Macondo und fand bei Oberst Buenda und dessen Familie Obhut. Der Oberst ist der einzige, der dem Toten ein anständiges Begräbnis bieten möchte zum Missfallen der gesamten Dorfgemeinschaft. Laubsturm lässt sich nicht so leicht zusammenfassen, obwohl es eine eher schlichte Geschichte ohne große Höhe- oder Wendepunkte ist. Das liegt vor allem daran, dass das Buch mit den Begräbnisvorbereitungen für den Arzt beginnt. Am Anfang wissen wir nur, dass sich Oberst Buenda damit gegen den Rest des Dorfs stellt. Erst nach und nach geben Rückblenden Aufschluss darüber, wer der Arzt eigentlich war, wie er nach Macondo kam und besonders darüber, warum ihn niemand leiden konnte. Obwohl es ein eher stiller Roman ist, bleibt er bis zur letzten Seite spannend, da man unbedingt herausfinden möchte, was in diesem Dorf vorgefallen ist. Die gesamte Handlung inklusive Rückblenden wird von drei unterschiedlichen Personen der Familie Buenda erzählt: Vom alten Oberst, seiner Tochter Isabel und deren neunjährigem Sohn. Eigentlich mag ich diese wechselnde Erzählperspektive sehr, hier hatte ich allerdings das Problem, dass ich manchmal nicht wusste, wer denn nun gerade erzählt. An einigen Stellen war ich nicht sicher, um wen es jetzt gerade ging. Hinzu kommt, dass manche Szenen der Geschichte doppelt oder dreifach geschildert werden, wie z.B. die Anfangsszene, als der Oberst mit einigen Helfern den Leichnam in einen Sarg verfrachtet. Diese wenigen Minuten erleben wir aus der Sicht aller drei Protagonisten, wodurch sich viele Beschreibungen wiederholen und nur in wenigen Details unterscheiden. Laubsturm ist Garcia Marquez erster Roman, den er im zarten Alter von 19 Jahren schrieb. Sprachlich steht er den großen Werken des Schriftstellers jedoch in nichts nach. Auch der junge Gabriel wusste sich auszudrücken und wunderbare Geschichten zu spinnen. Ganz so einlullen wie seine anderen Romane konnte mich dieses Buchlein aber leider nicht, auch wenn ich jede Minute, die ich im Dorf

verbrachte, genossen habe. Das Dorf Macondo und die Familie Buenda dürften den Meisten übrigens keine Fremden sein: Sie finden sich auch in Hundert Jahre Einsamkeit wieder. Gabriel García Márquez' Erstlingswerk *Laubsturm* erzählt die interessante Geschichte eines Fremden, der nach Macondo kommt. Idee und Sprache des Buches berzeugen auf ganzer Linie, einzig der Perspektivwechsel verwirrt zwischendurch ein wenig. Dennoch bildet dieser kurze Roman ein tolles und vielversprechendes Fundament für die Bücher, die noch darauf folgen sollten.

**Kurzbeschreibung** Gabriel García Márquez schrieb seinen ersten Roman *Laubsturm* mit neunzehn Jahren. Bereits in diesem frühen Werk entwirft er seine Welt, die unverwechselbare Welt des verlorenen karibischen Dorfes Macondo, das dann in dem Roman *Hundert Jahre Einsamkeit* weltberühmt werden sollte. Über Macondo ist der *Laubsturm* hinweggefegt Bürgerkrieg, Bananenboom, Naturkatastrophen, Nachbarschaftsfehden. Davon und von ihrer Verlorenheit erzählen ein alter Oberst, seine Tochter und deren kleiner Sohn. **Pressestimmen** García Márquez' Sprache ist dichterisch berühmt und gleich darauf von brutaler Schärfe und Genauigkeit, sie fasziniert.

**(FAZ) Kurzbeschreibung** Gabriel García Márquez schrieb seinen ersten Roman *Laubsturm* mit neunzehn Jahren. Bereits in diesem frühen Werk entwirft er seine Welt, die unverwechselbare Welt des verlorenen karibischen Dorfes Macondo, das dann in dem Roman *Hundert Jahre Einsamkeit* weltberühmt werden sollte. Über Macondo ist der *Laubsturm* hinweggefegt Bürgerkrieg, Bananenboom, Naturkatastrophen, Nachbarschaftsfehden. Davon und von ihrer Verlorenheit erzählen ein alter Oberst, seine Tochter und deren kleiner Sohn.